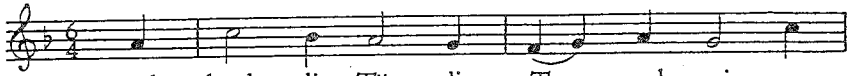


Traditionelle Adventslieder



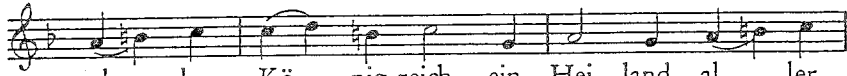
A1 MACHT HOCH DIE TÜR



Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es



kommt der Herr der Herrlichkeit, ein Kö-nig



al-ler Kö-nig-reich, ein Hei-land al-ler



Welt zugleich, der Heil und Le-ben mit-sich bringt; der-



hal-ben jauchzt, mit Freu-den singt: Ge-lo-bet sei mein



Gott, mein Schöp-fer reich von Rat.

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat.

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert;
Sanfmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unser Not zum End er bringt,
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat.

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
so diesen König bei sich hat.
Wohl allen Herzen insgemein,
da dieser König ziehet ein.
Er ist die rechte Freudensonn,
bringt mit sich lauter Freud und Wonn.
Gelobet sei mein Gott,
mein Tröster früh und spat.

4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit,
euer Herz zum Tempel zubereit'.
Die Zweiglein der Gottseligkeit
steckt auf mit Andacht, Lust und Freud,
so kommt der König auch zu euch,
ja Heil und Leben mit zugleich.
Gelobet sei mein Gott
voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

5. »Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür Dir offen ist;
ach zeuch mit Deiner Gnaden ein,
Dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heilger Geist uns führ und leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen Dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr.«

*Melodie: Gesangbuch J. A. Freylinghausen 1704;
Text: Georg Weißel*

A2

i. Toch-ter Zi-on, freu - - e dich,

jauch - ze laut, Je - ru - - sa - lem!

Sieh, dein Kö-nig kommt zu dir,

ja er kommt, der Frie - de-fürst.

Toch - ter Zi - on, freu - e dich,

jauch - ze laut, Je - ru - - sa - lem!

Sach 9,9

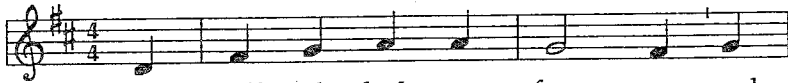
2. Hosianna, Davids Sohn, / sei gesegnet deinem Volk! /
Gründe nun dein ewig Reich, / Hosianna in der Höh! /
Hosianna, Davids Sohn, / sei gesegnet deinem Volk!

3. Hosianna, Davids Sohn, / sei begrüßet, König mild! /
Ewig steht dein Friedensthron, / du, des ewgen Vaters
Kind. / Hosianna, Davids Sohn, / sei begrüßet, König
mild!

T: FRIEDRICH HEINRICH RANKE (UM 1820) 1826

M UND SATZ: GEORG FRIEDRICH HÄNDEL 1747

A3



1. Wie soll ich dich emp - fan - gen und
o al - ler Welt Ver - lan - gen, o



wie be-gegn ich dir, O Je-su, Je-su, set -
mei-ner See-len Zier?



ze mir selbst die Fak- kel bei, da- mit, was



dich er - göt - ze, mir kund und wis- send sei.

2. Dein Zion streut dir Palmen / und grüne Zweige
hin, * / und ich will dir in Psalmen / ermuntern meinen
Sinn. / Mein Herze soll dir grünen / in stetem Lob und
Preis / und deinem Namen dienen, / so gut es kann und
weiß. *Mt 21,8

3. Was hast du unterlassen / zu meinem Trost und
Freud, / als Leib und Seele saßen / in ihrem größten
Leid? / Als mir das Reich genommen, / da Fried und
Freude lacht, / da bist du, mein Heil, kommen / und
hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren Banden, / du kommst und
machst mich los, / ich stand in Spott und Schanden, /
du kommst und machst mich groß, / und hebst mich
hoch zu Ehren / und schenkst mir großes Gut, / das sich
nicht läßt verzehren, / wie irdisch Reichtum tut.

T: Paul Gerhardt 1653
M: Johann Crüger 1653

O Heiland, rei die Himmel auf

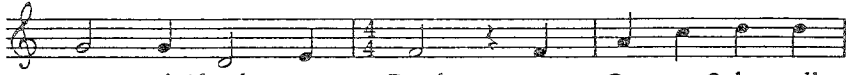
1. O Heiland, rei die Himmel auf,
herab, herab vom Himmel lauf,
rei ab vom Himmel Tor und Tür,
rei ab, wo Schloß und Riegel für.
2. O Gott, ein' Tau vom Himmel gie;
im Tau herab, o Heiland, flie.
Ihr Wolken, brecht und regnet aus
den König über Jakobs Haus.
3. O Erd', schlag aus, schlag aus, o Erd',
daß Berg und Tal grün alles werd'.
O Erd', herfür dies Blümlein bring,
o Heiland, aus der Erden spring.
4. Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt,
darauf sie all' ihr' Hoffnung stellt?
O komm, ach komm vom höchsten Saal,
komm trst uns hie im Jammertal.
5. O klare Sonn', du schöner Stern,
dich wollten wir anschauen gern.
O Sonn', geh auf, ohn' deinen Schein
in Finsternis wir alle sein.
6. Hie leiden wir die größte Not,
vor Augen steht der ewig' Tod;
ach komm, fhr uns mit starker Hand
vom Elend zu dem Vaterland.
7. Da wollen wir all' danken dir,
unserm Erlöser, für und für.
Da wollen wir all' loben dich
je allzeit immer und ewiglich.

A5

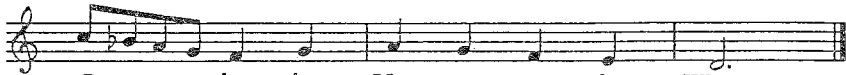
ES KOMMT EIN SCHIFF GELADEN



Es kommt ein Schiff, ge - la - - den bis



an sein' höch - sten Bord, trägt Got - tes Sohn voll



Gna - den, des Va - ters e - wigs Wort.

1. Es kommt ein Schiff, geladen
bis an sein' höchsten Bord,
trägt Gottes Sohn voll Gnaden,
des Vaters ewigs Wort.

2. Das Schiff geht still im Triebe,
es trägt ein teure Last;
das Segel ist die Liebe,
der Heilig Geist der Mast.

3. Der Anker haft' auf Erden,
da ist das Schiff am Land.
Das Wort will Fleisch uns werden,
der Sohn ist uns gesandt.

4. Zu Bethlehem geboren
im Stall ein Kindelein,
gibt sich für uns verloren:
Gelobet muß es sein.



1. Zieh, Eh - ren - kö - nig, bei mir ein,
 komm, komm, ver - wei - le nicht. Komm,
 laß mich ganz dein ei - gen sein,
 komm, o mein Gna - den - licht,
 komm, o mein Gna - den - licht.

2. Komm, Jesu, meiner Seele Teil, / ach komm, ich lie-
 be dich. / Ja, komm, Herr Jesu, komm, mein Heil, /
 mach ewig selig mich, / mach ewig selig mich.

T: 1735 (?)

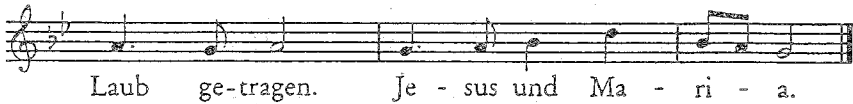
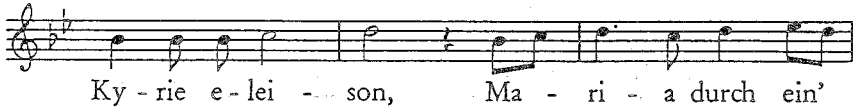
M: LOBT GOTT, IHR CHRISTEN (NR. 27)

*Wer ist der König der Ehre?
 Es ist der Herr Zebaoth; er ist der
 König der Ehre.*

PSALM 24,10

A7

MARIA DURCH EIN' DORNWALD GING



1. Maria durch ein' Dornwald ging, Kyrie eleison,
Maria durch ein' Dornwald ging,
der hat in sieben Jahrn kein Laub getragen,
Jesus und Maria.

2. Was trug Maria unter ihrem Herzen? Kyrie eleison.
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
das trug Maria unter ihrem Herzen.
Jesus und Maria.

3. Da haben die Dornen Rosen getragen, Kyrie eleison,
als das Kindlein durch den Wald getragen,
da haben die Dornen Rosen getragen.
Jesus und Maria.

Melodie: Vom Eichsfeld;

Text: Nach Harthausen, Geistliche Volkslieder, 1850



{ Nun jauchzet, all ihr From - men, zu
 weil un - ser Heil ist kom - men, der
 die - ser Gnaden - zeit,
 Herr der Herrlich - keit, } zwar oh - ne stol - ze
 Pracht, doch mächtig, zu ver - hec - ren und
 gänzlich zu zer - stö - ren des Teufels Reich und Macht.

2. Er kommt zu uns geritten / auf einem Escelein
 und stellt sich in die Mitten / für uns zum Opfer ein.
 Er bringt kein zeitlich Gut, / er will allein erwerben
 durch seinen Tod und Sterben, / was ewig währen tut.

3. Kein Zepter, keine Krone / sucht er auf dieser Welt;
 im hohen Himmelsthronen / ist ihm sein Reich bestellt.
 Er will hier seine Macht / und Majestät verhüllen,
 bis er des Vaters Willen / im Leiden hat vollbracht.

4. Ihr Mächtigen auf Erden, / nehmt diesen König an,
 wollt ihr beraten werden / und gehn die rechte Bahn,
 die zu dem Himmel führt; / sonst, wo ihr ihn verachtet
 und nur nach Hoheit trachtet, / des Höchsten Zorn euch rührt.

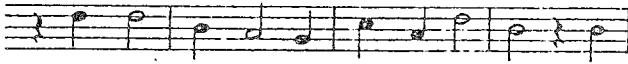
5. Ihr Armen und Elenden / zu dieser bösen Zeit,
 die ihr an allen Enden / müßt haben Angst und Leid:
 seid dennoch wohlgenut; / laßt eure Lieder klingen,
 dem König Lob zu singen, / der ist eur höchstes Gut.

6. Er wird nun bald erscheinen / in seiner Herrlichkeit
 und all eur Klag und Weinen / verwandeln ganz in Freud.
 Er ists, der helfen kann; / halt' eure Lampen fertig
 und seid stets sein gewärtig, / er ist schon auf der Bahn.

A9



1. Der Mor-gen-stern ist auf - ge-drun-gen;



er leucht' da - her zu die - ser Stun-de hoch



ü-ber Berg und tie-fe Tal



Freud singt uns der lie - ben En - gel Schar.

Christus im Himmel wohl bedachte,
wie er uns reich und selig machte
und wieder brächt ins Paradies,
darum er Gottes Himmel gar verließ.

O heilger Morgenstern, wir preisen
dich heute hoch mit frohen Weisen;
du leuchtest vielen nah und fern,
so leucht auch uns, Herr Christ, du Morgenstern!

A10



Mache dich auf und werde Licht! Mache dich auf und werde Licht!



Mache dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt!